

STANDORT

LBBW-Wohnungen

Ein deutlich erweiterter Mieterschutz für die verkauften LBBW-Wohnungen, um 98 Millionen Euro höhere Instandhaltungsinvestitionen in den nächsten zehn Jahren und ein längerfristiger Erhalt des Kernbestands an preisgünstigen Wohnungen, das sind die Ergebnisse der Gespräche von Stuttgarts OB Wolfgang Schuster und Finanzbürgermeister Michael Föll mit Wolfgang Egger, dem Vorstandsvorsitzenden der Patrizia Immobilien. Die Stadt wird sich nicht, wie zunächst von Patrizia angeboten, am Erwerberkonsortium beteiligen. Patrizia habe jedoch großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt und den beteiligten Kommunen bekundet. Die erweiterte Sozialcharta sieht auch vor, dass innerhalb der nächsten zwanzig Jahre in Baden-Württemberg ein Kernbestand von mindestens 18 000 Wohnungen gehalten werden muss und dass in diesem Zeitraum Kündigungen wegen Eigenbedarfs oder der Verhinderung einer angemessenen wirtschaftlichen Verwertung des Grundstücks nicht zulässig sind. Die Landesbank Baden-Württemberg hatte die LBBW Immobilien mit ihren 21 000 Wohnungen für 1,435 Milliarden Euro an ein Konsortium unter Führung von Patrizia verkauft, der andere Interessent, die Stadt Stuttgart zusammen mit der GWG, ging leer aus (Immobilienbrief Stuttgart Nr. 99 vom 14. Februar 2012).

Stuttgarter Innenstadtmodell

Ein aktualisiertes Architekturmodell von Stuttgart, das auch Planungen enthält, ist noch bis Freitag, 23. März, im zweiten Obergeschoss des Rathauses zu sehen. Im Maßstab 1:500, das heißt, ein Zentimeter im Modell entspricht fünf Metern in der Realität, wird ein Ausschnitt der Innenstadt von 5,4 km² dargestellt. Im Norden begrenzt der Kriegsberg und im Süden die Uhlandshöhe das Modell.

Stuttgart auf der Mipim Schuster: „Vielen Dank für das spannende Standkonzept“

Tolles Konzept, gute Gespräche, interessante Kontakte, täglich spannende Vorträge und Präsentationen. Die Stuttgarter Delegation war mit dem Messeauftritt mehr als zufrieden, viel Lob kam auch von den Besuchern. Nur die Maultaschen ...



Leicht, innovativ und freundlich – das Design des Stuttgart-Stands erregte Aufsehen

Endlich hat Stuttgart wieder einen repräsentativen Stand mit großer Terrasse, und dann ist das Wetter schlecht! Doch das galt glücklicherweise nur für den Dienstag, den ersten Messetag. Am Montag hatte es noch geregnet, was das Zeug hielt. Am Dienstag piff ein kalter Wind durch Cannes, doch dann wurde das Wetter stetig besser und die Terrasse rege genutzt. Für eine leichte Gesichtsröte dürfte es bei den meisten gereicht haben.

Oberbürgermeister Schuster gab viele Interviews

Gut zu tun hatte auch Oberbürgermeister Wolfgang Schuster, der die Stuttgarter Delegation zum letzten Mal anführte. Er gab deutschen wie ausländischen Journalisten zahlreiche Interviews, auch das ein Beleg für die Attraktivität Stuttgarts wie des Stands. **Neben Schuster waren von der Stuttgarter Rathauspitze Wirtschaftsförderin Ines Aufrecht und Stadtplanungsamtsleiter Detlef Kron vertreten. An Politprominenz aus der Region waren es nur die beiden Böblinger und Sindelfinger Oberbürgermeister Wolfgang Lützner und Bernd Vöhringer.** Sie warben neben Geschäftsführer Olaf Scholz für das Flugfeld. In sechs Jahren wurden 40 Prozent der Fläche vermarktet, freute sich Scholz. Heute schon würden Meilenwerk und Erlebniswelt Sensapolis zusammen 800 000 Menschen im Jahr anziehen.

Mittelpunkt des Stuttgart-Standes war ein großes Modell des Milaneo, das ECE, Strabag Real Estate und Bayerische Hausbau gemeinsam realisieren. Auch für die ECE, in Europa immerhin Marktführer bei Entwicklung und Betrieb von Einkaufszentren, ist das Milaneo einzigartig, sagte Jens Jäpel, Geschäftsführer ECE Projektentwicklung. Noch nie habe sein Unternehmen ein Shoppingcenter aus drei eigenständigen Gebäuden errichtet. Diese sind nur im Obergeschoss durch drei schmale gläserne Brücken verbunden, um deren Ausführung heftig gerungen wurde. Auch mit dem Architektenwettbewerb hätte sich die ECE schwer getan.

Jäpel verriet bei der Präsentation des Vorhabens **neue Details**. So sollen neben den grünen Dächern auch **im Inneren grüne Plätze** geschaffen werden. Geplant sei ferner eine **digitale Decke, die Licht-**